

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

161 (14.7.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 161.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 20 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1. 25 ohne Befehls.

Freitag den 14. Juli

Druckgebühren per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inzerate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Juli. Die General- synode genehmigte das gesammte Kirchen- budget. Die Ausgaben im Betrage von 1,8 Mil- lionen. 453 700 M. erhalten Deckung durch die Kirchensteuer. Die Schlussitzung findet am Freitag statt.

* Karlsruhe, 13. Juli. Dem Badischen Militärvereinsverband gehören nach dem kürzlich ausgegebenen Bericht für 1898 an 6 Ehrenmitglieder, 202 Einzelmitglieder und 1268 Militär-, Krieger- und Veteranenvereine mit insgesammt 104,639 Mitgliedern. Die Ein- nahmen betragen 24,141 Mark, die Ausgaben 23,425 Mark, somit Ueberschuß 716 Mark.

* Vom Schwarzwald, 13. Juli. Der berühmte Viehdieb Friedrich Hacken- joß aus St. Georgen erhielt gestern von der Strafkammer Offenburg wegen wiederholter Diebstähle 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust; auch wurde Zulässigkeit der Polizei- aufsicht ausgesprochen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Juli. Das Landgericht Berlin verurtheilte gestern 4 Arbeiter, welche bei der Kaiserfeier eine Prügelei mit arbeitenden Steinsehmern angefangen hatten, zu 6 bzw. 9 Monaten Gefängnis.

* Wilhelmshaven, 14. Juli. Der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm“ ist nach 4jähriger Abwesenheit heimgekehrt.

* Hamburg, 13. Juli. Heute Vormittag erfolgten in dem in der Hoheluft-Gärtnerstraße belegenen Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Berchholz, vermuthlich durch Selbstentzündung, 9 größere Explosionen. Zwei Schuppen wurden zerstört, drei andere und ein Pulver- lager durch die Feuerwehr gerettet. Der Ma- terialschaden ist sehr bedeutend. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

* Hamburg, 14. Juli. In Folge der Hitze fanden mehrere Hitzschläge statt, die bei 2 Arbeitern tödtlich verliefen.

* Cuxhaven, 14. Juli. Vor der Ham- burger Baubevathung und aeladenen Gästen

fanden gestern hier Versuche mit drahtloser Telegraphie nach Entdeckungen des Professors Braun in Strassburg statt. Die Versuche ge- lungen und erweckten das lebhafteste Interesse.

Bremen, 12. Juli. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist am Montag um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags von New- York in Cherbourg eingetroffen, nach einer glänzenden Reise, in der sämtliche Reforde geschlagen und ein neuer Schnelldampfer- Rekord aufgestellt wurde: Dauer der Reise nur 5 Tage 20 Stunden 55 Minuten. Ge- schwindigkeit im Durchschnitt 22,60 Knoten in der Stunde.

— Die „Königsb. Allg. Ztg.“ hat an unter- richteter Stelle (wahrscheinlich beim Oberpräsi- denten Graf Wilhelm v. Bismarck) Erkundigungen über die Vorgänge in Travemünde eingezogen und stellt nunmehr fest: „Fürst Herbert Bismarck hat Lübeck allerdings während der Kaiserfeste besucht, aber ausdrücklich zu dem Zweck, u.a. seine Gemahlin nach Travemünde, wo sie Seebäder nehmen soll, zu begleiten. Eine Audienz beim Kaiser hat nicht stattgefunden; weder hat der Kaiser den Wunsch geäußert, den Fürsten zu empfangen, noch hat dieser sich beim Kaiser gemeldet.“

* Elberfeld, 14. Juli. Die Handels- kammer nahm eine Resolution an, welche sich entschieden für die Kanalvorlage ausspricht.

— Der 150. Geburtstag Goethe's wird am 28. August in der ganzen gebildeten Welt festlich begangen werden. Neben den thüringischen sind es vor Allem die rheinischen Lande, die dem Dichter nahe standen und die daher auch bei der bevorstehenden Jubelfeier besonders hervortreten werden. Am Rheine verlebte Goethe seine Jugendjahre. In Düsseldorf hat man den Reigen der Goethefeier bereits eröffnet, mehrere Wochen vor dem eigentlichen Jubeltage. Die Feier besteht in der Veranstaltung von Aufführungen Goethe'scher Dramen im Düssel- dorfer Stadttheater durch eine außerlesene Künstler- gesellschaft, auch in der Eröffnung eines Goethe- Museums, das zum Theil außerordentlich seltene Goethe-Erinnerungen birgt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 14. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Pilsen: 20 Schüler der deutschen Pilsener Gewerbeschule wurden gestern Abend auf dem Rückmarsche von einem Ausfluge in dem czechischen Dorfe Ratschitz von etwa 30 czechischen Knechten angefallen und miß- handelt, mehrere Studenten wurden verletzt.

Budapest, 12. Juli. Die Nachrichten über die Berbeerungen des Hochwassers in Ober- ungarn lauten verzweifelt. Im Arvaer Komitat wurden, laut „Frkf. Ztg.“, die Saaten voll- ständig vernichtet. Der Betrieb ist auf einigen Bahnsirecken eingestellt. Zwei Tunnels im Arvathal sind verstopft. Die an den Ufern der Waag und Arva lagernden Holzvorräthe im Werthe von über einer halben Million sind weggeschwemmt. In den Fluthen wurden mehrere Leichen gesehen.

Frankreich.

Paris, 13. Juli. Das Kriegsgesicht in Rennes wird am 1. August zusammentreten.

* Paris, 13. Juli. Die Senegalschützen der Expedition Marchand trafen, von Toulon kommend, heute Nachmittag hier ein zur Theil- nahme an der morgigen Revue, und wurden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

— Die Untersuchung, die seit mehreren Wochen in Paris gegen du Paty de Clam geführt wird, scheint in eine neue Phase getreten zu sein. Bekanntlich hat sich du Paty immer angestrengt, den Beweis zu führen, daß er als gehorsamer Soldat nur den Befehlen seiner Vor- gesetzten nachgekommen sei. Er sehe deshalb dem Ausgang der Untersuchung vertrauensvoll entgegen; dagegen wird jetzt behauptet, die Untersuchung gegen Paty de Clam sei noch lange nicht abgeschlossen. Vielleicht werde er nicht von der Militär- sondern von der Zivil- justiz abgeurtheilt werden, da seine Frau als die Verfasserin eines der gefälschten Briefe an Picquart überführt worden sei.

England.

* London, 13. Juli. Nach einer bei Lloyd's Agency eingetroffenen Meldung aus Freemantle ist die britische Bark „Carlisle Castle“ bei Rodingsham verloren gegangen.

Feuilleton.

70)

Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

In den furchtbaren Nächten, die seiner Ver- urtheilung folgten, floh ihn der Schatz, da ihn selbstamerweise nicht der Schatten des armen Ermordeten, sondern das Bild des jungen Leutnants folterte. Damals in Paris, wo er unter dem Eindruck der Furcht, daß durch Frank eine Versöhnung des alten Fichtner mit seiner Tochter herbeigeführt werden könne, ge- handelt, hatte er das Gesicht des jungen Offi- ziers nur flüchtig betrachtet — bei der Gerichts- verhandlung aber war ihm eine seltsame Ähn- lichkeit aufgefallen, welche ihn wie ein drohendes Gespenst verfolgte. Unter dem furchtbaren Bann jener Stunden hatte er sich darüber keine Rechenschaft geben können, aber später in der qualvollen Einsamkeit, da traten dem elenden Verbrecher längst verblichene und vergessene Gestalten entgegen, um ihm eine schreckliche Folter zu bereiten, welche er nie gekannt, die Folter der Gewissensangst, der Verzweiflung.

Er konnte diesen Zustand nicht mehr er- tragen und bat um den Besuch eines Priesters,

dem er beichten wollte. Dieser erschien und mahnte ihn nach Beendigung der Beichte, durch ein Geständniß vor dem irdischen Richter seine Seele zu erleichtern, was er auch zerknirscht gelobte und hielt.

Der Priester aber begab sich auf seine Bitte zu Frank, um demselben Aufschlüsse über die letzten Augenblicke seines Pflegevaters und das traurige Geschick der schönen Felicitas zu geben. Der Glende hatte die Summe, welche Fichtner seiner Tochter nach Frankfurt gesandt, unter- schlagen und die Unglückliche, welche gar nichts mehr besaßen, in den Tod gehebt, zumal er ihr mit berechneter Grausamkeit und kaltem Hohn die herzlose Antwort des Vaters mitgetheilt. Da ihm jene Summe für die Zukunft nicht hinreichend erschien und er in Erfahrung gebracht, daß Fichtner ein reicher Mann war, so hatte er sich nach und nach mit dem Ge- danken vertraut gemacht, ihn zu berauben, während ein Mord ihm noch ganz fern gelegen und erst durch die Umstände in ihm gereift sei. Rico hatte sich erst mit der unterschlagenen Summe nach Paris begeben, während er das Ende der unglücklichen Felicitas aus den Zeitungen ersehen, obwohl die Selbstmörderin zu- ganz unbekannt geblieben. Von dort war er dann nach mehreren Monaten nach Deutschland zurück- gekehrt, hatte sich heimlich nach N. begeben und

das Häuschen des alten Fichtner beobachtet, wobei Frau Peters ihn überrascht hatte. Es war ihm gelungen, den Hund einige Male durch gute Bissen an sich zu locken und vertraulich zu machen, und als er die Entdeckung gemacht, daß die Hofthür stets unverschlossen blieb, glaubte er, seinen Plan ausführen zu können, ohne den Hund fürchten zu müssen. Dieser war ihm aber sofort mit Seheul an die Brust ge- sprungen, weshalb er ihm einen Lasso über den Kopf geworfen, Vitriolsäure in die Augen ge- gossen und ihn dann hinausgeschleppt hatte.

„Armer Mohr,“ rief Frank, „er wurde doch sein Verhängniß. Das Thier hat ihn jeden- falls verfolgt.“

„Ja,“ nickte der Priester, „Rico hat ihm nachher den Strick wieder abgenommen und ihn in ein Gebüsch geschleppt, weil er ihn für todt hielt.“

„Wußte der Mörder, daß sein Opfer große Baarsummen im Hause hatte?“

„Er hat den alten Herrn durch's Fenster beobachtet, wie er Banknoten zählte und Edel- steine fortirte, wie er diese dann plötzlich in den Schreibtisch geworfen und sich dann zur Ruhe begeben hat. Vorher aber hatte er sich einen Nachtrunk bereitet und diesen zu sich ge- nommen. Wahrscheinlich litt er an Schlaf-

Es wird befürchtet, daß viele Menschen um-
gekommen sind.

* London, 13. Juli. Der Korrespondent
des Reuterschen Bureaus in Perth (West-
australien) meldet: Das englische Dampfschiff
„City of York“ ist an der Küste von West-
australien gescheitert. Der Kapitän und 11
Mann werden vermißt. 7 Mann sind gerettet
worden. — Derselbe Korrespondent bestätigt,
daß die „Carlisle Castle“ ebendasselbst mit der
gesamten Besatzung untergegangen ist.

Italien.

Rom, 13. Juli. Eine Depesche der „Tri-
buna“ aus Asmara meldet, daß in dem Artillerie-
laboratorium zu Massauah eine Feuerbrunst
entstand, die jedoch keinen großen Schaden ver-
ursachte. Es wird Brandstiftung vermutet.

Rußland.

Petersburg, 13. Juli. Der Kaiser
verließ dem Leib-Garde-Reserve-Infan-
terieregiment aus Anlaß von dessen
hundertjährigem Bestehen die Georgsäule.

Abbas-Tuman, 13. Juli. An der Stelle,
an welcher der Großfürst-Thronfolger
starb, ist ein Kreuz errichtet worden. Gestern
wurde eine Seelenmesse daselbst abgehalten,
welder der Großfürst Nikolai Michaelowitsch,
die Spizen der Behörden, sowie große Volks-
massen beiwohnten. Von 2—6 Uhr wurde die
Menge zugelassen, um an der in Marineuniform
in einem provisorischen Metallarge angebahnten
Leiche zu desfiliren.

Serbien.

* Belgrad, 14. Juli. Der Kreisvorstand
von Sabac wurde verhaftet, derselbe hatte dem
Attentäter Knezevic einen Auslandspaß aus-
gestellt, auch ein radikaler Deputirter in Kladowa
wurde verhaftet.

Verschiedenes.

— „Matin“, auf die nationalistischen Rüge-
leien anlässlich des „Iphigenie“-Zwischenfalles
zurückkommend, sagt: „Völker können eben-
wenig wie Kinder ewig schmolzen. Wer hätte
nach Waterloo gesagt, daß man eines Tages
einen Nachkommen Napoleons das Bündniß mit
England zur Grundlage seiner Politik machen
und in der Krim französisches Blut für den
Besieger und Kerkermeister seines Oheims ver-
gießen sehen werde?“

— Eine zweifelhafte Entschädigung. Frau
Beral, die Witwe eines New-Yorker Hoteliers,
hatte einen Prozeß gegen die Transatlantische
Compagnie angestrengt, weil ihr Gatte, der
Ernährer der ganzen Familie, beim Schiffbruche
der „Bourgoigne“ ertrunken war. Sie verlangte
200 000 Franken. Das Seine-Tribunal
billigte ihr zwar 100 000 Franken zu, allein mit
der Klausel, die das Gesetz offen läßt, daß die
Gesellschaft an die Klägerin statt der Baarsumme
das Schiff und die Fracht abtreten kann. —
Frau Beral ist somit Besitzerin eines am

losgigkeit, was die seltsame Thatjade erklärte,
daß er bei dem Lärm des Hundes nicht sofort
erwacht ist.“

„Ja, das erklärt und löst dieses Räthsel,“
seufzte Frank. „Er hat sein Opfer also im
Schlase überrascht?“

„Nein, als er, mit einer Blendlaterne ver-
sehen, das Wohnzimmer betrat, hörte er ihn
plötzlich nach dem Hunde rufen, vernahm
Schritte und stürzte in's Schlafzimmer, wo er den
alten Herrn auf's Bett zurückdrängte und auf Leben
und Tod mit ihm rang, bis sein Opfer keinen
Laut mehr von sich gab. Waffen hatte er
allerdings bei sich gehabt, doch dieselben nicht
handhaben können, so wenig wie bei dem Hunde,
für den er eigens einen Lasso mitgebracht. Er
hatte den Todten dann erhängt, um den Selbst-
mord auf ihn zu wälzen und jede Verfolgung
zu inhibiren.“

„Dann hat er seinen Raub gesichert?“
Ja, leider, Angesichts seines Opfers,“ seufzte
der Priester.

„Die Fürstin Weraschin hat ihren Gemahl
verlassen, Hochwürden?“

„Nachdem er Alles verspielt und ihr hatte
das Kind nehmen wollen, ist sie entflohen,
worauf der Fürst sich erschossen hat.“

„Ich erfuhr es zufällig; wie gerieth die
Aermste wieder an diesen Mörder Rico? Und

Meeresgrunde liegenden Dampfers geworden,
mit dem sie vorläufig nichts Rechtes anzufangen
wissen wird.

Befestigung der elektrischen Kraftübertragungs- werke in Rheinfelden.

Noch vor nicht allzulanger Zeit bestand das
badische Rheinfelden nur aus einer kleinen An-
siedelung, das in seiner fast todten Ruhe nicht
einmal eine eigene Gemeinde bildete. Fern von
jeglicher Industrie war es nur als Eisenbahn-
station der Strecke Basel-Konstanz bekannt.
Doch hat es jetzt einen enormen Aufschwung
genommen, der schon von der Bahn aus durch
die riesigen Bauten sich bemerkbar macht.

Dieser Aufschwung ist einzig und allein der
Anlage der elektrischen Kraftübertragungswerke
zuzuschreiben und bildet badisch Rheinfelden schon
jetzt den Mittelpunkt eines riesigen Industrie-
bezirkes, von wo aus man elektrische Kraft zu
den verschiedensten Zwecken beziehen kann, wenn
man sich so ausdrücken will.

Jedem Wanderer durch das obere Rheintal
ist die Stromschnelle etwas oberhalb Rhein-
feldens bekannt. Hier werden dem Rheine durch
die genannten Werke ungefähr 16 800 Pferdekraft
entnommen und in Elektrizität umgewandelt und
in dieser Form durch den Draht nach allen
Richtungen fortgeleitet.

Von den sehr umfangreichen und schwierigen
Vorarbeiten, sowie von den langjährigen Ver-
handlungen, welche wegen Erlangung von
Konzessionen zc. mit den beiden dort an den
Rhein angrenzenden Regierungen (Baden und
Schweiz) geführt werden mußten, soll hier nicht
die Rede sein, sondern nur von der Anlage selbst.

Bei Beginn der Stromschnelle, ungefähr
1/2 Stunde oberhalb der Eisenbahnstation von
badisch Rheinfelden, ist der Rhein bis auf eine
Strecke von 20 m in seiner ganzen Breite durch
eine außerordentlich starke Wehrmauer gesperrt.
Die nicht gesperrte Strecke dient dem Floß-
verkehr und beläuft die von den beiden Regier-
ungen festgesetzte Mindestmenge von 50 cbm
Wasser in der Sekunde in dem alten natürlichen
Rheinbett. Daneben ist noch ein schmaler so-
genannter Fischweg vorgesehen. Die übrige
Wassermenge wird durch das Wehr in das neue,
künstliche Bett geleitet, den sogenannten Rhein-
kanal. Dieser wird auf der einen Seite durch
das badische Rheinufer und gegen den Rhein
zu durch eine riesig-starke Kanalmauer gebildet.

Durch den oberen Theil des Kanals, der
ungefähr 900 m lang und 50 m breit ist,
wird das Wasser dem unteren Theil des Kanals
lediglich nur zugeführt, wodurch ein Gefälle von
durchschnittlich 4 m erreicht wird. Dem untern
Kanal fällt die Aufgabe zu, die ihm zugeführten
Wassermengen unter den denkbar günstigsten
Verhältnissen nach und durch die Motorenanlage
zu drängen.

Die eigentlichen Werke, welche die gerade
Fortsetzung der Kanalmauer bilden und den

weshalb hat er die Familie so elend gemacht,
Hochwürden?“

„Sie kennen die Geschichte — nun wohl,
er hat die schöne Gattin des unglücklichen
Fichtner mit rasender Leidenschaft geliebt und
deshalb Alles aufgegeben, die Gatten zu trennen,
von der unseligen Verblendung besangen, die
Frau alsdann für sich gewinnen zu können.“

„Hat er Ihnen nicht gesagt, Hochwürden,
wer der Schurke gewesen ist, der die schamlose
Rolle in der römischen Ostia gespielt?“

„Freilich, dann kam ja das Ende, ein ver-
kommener Schauspieler ist es gewesen, der
Fichtner täuschend kopirt, so daß in der zweifel-
haften Beleuchtung die Täuschung nicht schwer
hat sein können. Was die arme Tochter an-
betrifft, so hat er sich stets an ihre Fersen
geheftet.“

Der Priester forschte nun beiläufig nach
Frank's erster Kindheit, worüber dieser ihm un-
befangenen Aufschluß gab.

„Sie haben Ihre Eltern demnach nie gekannt?“

„Nein, meine Mutter starb als Fremde auf
der Grenze von zwei Kantonen, und ihr Kind
blieb vogelfrei, bis jener Edle, den eine verruchte
Hand ermordet, es an sein Vaterherz nahm.“

Der Priester blickte ihn theilnehmend an.
Nein, er durfte sein Leben nicht durch jene
entsetzliche Wahrscheinlichkeit vergiften, welche

Kanal in Verbindung mit dem badischen Rhein-
ufer abgrenzen, sind theils in das Wasser hinein-
gebaut, theils sind sie unmittelbar über dem
selben errichtet. Der unter dem Wasser stehende
Theil ist zusammengesetzt aus 20 neben einander
aber getrennt liegenden Kammern. In jeder
dieser Kammern befindet sich ein System von
je 2 übereinander liegenden Turbinen, welche
durch das durchschießende Wasser in Bewegung
gesetzt werden und zusammen 16 800 Pferde-
kräfte liefern.

Unmittelbar über diesen Kammern befindet
sich, von diesen durch einen überaus festen Beton-
boden getrennt, außerhalb des Wassers die Halle
für die Dynamomaschinen, welche so angeordnet
sind, daß über je einer Turbine eine Dynamo-
maschine aufgebaut ist, die von der Turbine in
Bewegung gesetzt wird.

Die von den einzelnen Maschinen erzeugte
elektrische Energie wird in der Todtenkammer
— so genannt, weil die geringste Berührung
mit den hier zusammenlaufenden Leitungsbestand-
theilen, die nicht isolirt werden können, den so-
fortigen Tod eines Menschen herbeiführen kann
—, welche auf einer Art Galerie eingerichtet
ist, gesammelt und nach den einzelnen Haupt-
stationen abgegeben, beziehungsweise geleitet, von
wo dieselbe an die einzelnen Konsumenten wieder
abgegeben werden kann.

Bei der Weiterleitung liegt ein besonderer
Vorteil darin, daß die elektrische Kraft trans-
ponirt wird, wodurch während der Leitung auf
große Entfernungen nur eine geringe Menge von
elektrischer Kraft verloren geht.

Bis jetzt sind Hauptstationen erstellt in
Liestal und Basel (Schweiz) und sollen weitere
eingerrichtet werden in Lörrach, Schopfheim und
Säckingen. Alle Hauptstationen werden voll-
ständig von einander unabhängig sein.

Die gelieferte Elektrizität wird sowohl zu
Heizungs- und Beleuchtungs- als auch zu Kraft-
übertragungszwecken verwendet.

Die Gesamtanlage der Werke haben einem
ungeheuren Druck des Wassers zu widerstehen,
so daß, wenn die Anlage nicht gefährdet werden
soll, sämtliche Arbeiten und Berechnungen mit
der größten Sorgfalt ausgeführt werden mußten
und daß dabei nur das beste Material ver-
wendet und die neuesten Vortheile der Technik
benutzt werden durfte. Auf der anderen Seite
sind aber auch sämtliche Werke und Anlagen
mit den neuesten Förderungs- und Schutzvor-
richtungen versehen, so daß die Möglichkeit einer
Betriebsstörung fast ausgeschlossen ist.

Leber die ganze Anlage wird eine muster-
giltige Aufsicht geführt und finden nur geübte
Leute, welche mit den Einrichtungen vertraut
sind, darin Beschäftigung. Aber trotzdem sind
Unglücks- und Todesfälle nicht zu vermeiden,
woraus zu ersehen ist, daß die Elektrizität neben
den riesigen Vortheilen, die sie der Menschheit
in den letzten Jahren gebracht hat, auch ihre
Verderben bringende Nachteile hat. H. F.

den Mörder zum Geständniß gebracht und Ma-
dame Gerald, sowie den alten Arzt als schauer-
liche Ahnung erschreckt hatte, daß der verruchte
Mörder sein Vater sein könne. Er legte un-
willkürlich die Hand auf Frank's Schulter, als
wollte er ihn vor dieser grauenhaften Erkennt-
niß behüten.

„Der Verbrecher hat gebeichtet, Gott wird
ihn gnädig richten,“ sprach er halblaut. „Er
hat mir eine schwere Bitte an Sie aufgetragen,
mein lieber Sohn! Ich bin ein alter Mann
und weiß, wie viele Leidenschaften in der Seele
des Menschen schlummern und welche Charakter-
stärke dazu gehört, dieselben einzudämmen und
in ihren Schranken zu halten.“

„Wer weiß, was aus Ihnen geworden wäre,
wenn jener edle Mann sich Ihrer nicht erbarmt
hätte, mein lieber junger Freund! — Vielleicht
dennoch ein guter Mensch, vielleicht aber auch
ein Spielball wilder Leidenschaften. Sie haben
eine glückliche, gesicherte Zukunft, ein Vaterhaus
gefunden, wohlan, ist es nicht göttlich schön,
seinem Todfeind zu verzeihen, ihm die Sterbe-
stunde dadurch zu erleichtern? Ein Sterbender
bittet durch mich, er fleht um ein erlösendes
Wort.“

(Schluß folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 21,388. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Schellbrunn, Amts Pforzheim, erloschen ist.

Durlach den 13. Juli 1899.

Großherzogliches Bezirksamt: Nussbaum.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in Ettlingen betreffend.

Nr. 21,416. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf Montag den 17. Juli d. Js.

fallende Rindviehmarkt in Ettlingen unter folgenden Bedingungen gestattet wird:

- 1. Aus versuchten Gemeinden darf kein Vieh zum Markte gebracht werden.
2. Die Händler, welche Vieh zuführen, müssen für das zugeführte Vieh thierärztliche Zeugnisse beibringen, in welchen bescheinigt ist, daß die aufzustellenden Thiere 5 Tage in seuchefreiem Zustande im Herkunftsorte gestanden haben.

Vorstehende Anordnung Großh. Bezirksamts Ettlingen bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 14. Juli 1899.

Großherzogliches Bezirksamt: Arnspurger.

Groß. Badische Staats-eisenbahnen.

Die nachbenannten Maurerarbeiten und Steinlieferung zum Umbau von schadhaften Bekleidungsmauern bei km 30,217 bis 30,463 der Mühlackerbahn bei Gutingen sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden und zwar:

etwa 330 cbm bestehendes Trockenmauerwerk abzubringen und in Kalkmörtel wiederaufmauern. etwa 180 qm Verfeststeine anzuliefern.

Bedingungen können hier oder beim Bahnmeister in Pforzheim eingesehen werden.

Angebotsformulare sind daselbst zu erheben.

Nach Einzelpreisen gestellte Angebote sind bis zum 26. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, schriftlich und verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bei dem Unterzeichneten in Karlsruhe einzureichen.

Karlsruhe, 12. Juli 1899.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Söllingen.

Rindsfasel - Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am Dienstag den 18. Juli, Nachmittags 4 Uhr, einen fetten Rindsfasel öffentlich versteigern, wozu Viehhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Faselhof.

Söllingen, 13. Juli 1899.

Der Gemeinderath:

F. B.:

Josef Wenz.

Jilly.

Privat-Anzeigen.

Wegen Wegzugs sind 2 Wohnungen im 2. Stock, die eine von 1 Zimmer und Zugehör auf 1. August, die andere von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober, zu vermieten Weikerstraße 6.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten bei J. Ewald Wwe., Ettlinger Straße Nr. 11.

Zwei Wohnungen in gesunder ruhiger Lage, die eine von 3, die andere von 4 Zimmern mit allem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei Friz Kunzmann, Weingarter Straße.

Herrschafts-Wohnung in schöner freier Lage, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Balkon, Küche und allem Zubehör nebst Garten, ist auf 1. Oktober zu vermieten bei J. Ewald Wwe., Ettlinger Straße Nr. 11.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist so gleich oder auf 1. Oktober zu vermieten Jägerstraße 39.

Wohnungen zu vermieten auf 1. August oder später 2 Zimmer mit Zugehör im 4. Stock, auf 1. Oktober 4 schöne große Zimmer nebst Zugehör im 2. Stock Auer Straße, Ecke der Wilhelmstraße; ferner auf 1. Oktober 2 schöne große Zimmer im 2. Stock und 2 Zimmer im 4. Stock mit allem Zugehör in der Wilhelmstraße Nr. 7; ferner Friedrichstraße Nr. 3 3 schöne Zimmer im 2. Stock, sowie der ganze 3. Stock, bestehend aus 4 ev. 5 Zimmern mit reichlichem Zugehör. Näheres

Karlsruher Allee 3.

Eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern sammt Zugehör, 2. Stock, in schöner Lage ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

G. Gauner, Blumenstadt 11.

Eine Siebelwohnung von 3 Zimmern mit Zugehör ist auf 1. Okt. an eine ruhige Familie zu vermieten Brauerei Nagel.

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße ist eine kleinere im 3. Stock und eine größere Wohnung im 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst bei Meister Haas im 3. Stock oder bei Fischer zum Waldhorn.

Einfach möbliertes Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten Lammstraße 20 a IV.

Ein großes möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Amalienstr. 7, 1. St.

Man befrage den Hausarzt.

Milch- und Sterilisiranstalt

von Dr. Kux & Finner, Karlsruhe, Zirkel 30, Hoflieferanten, Fernspr. 255, empfehlen

centrifugirte Vollmilch für Kinder und zum Kurzgebrauch, sterilisirt, Prof. Gärtner'sche Fettmilch für Säuglinge und Magenkrante. Bester Ersatz für Muttermilch.

Reife, ein-, zwei-, dreitägiger.

Absolute Trockenfütterung. Bezirksthierärztliche Kontrolle.

Preislisten und Gutachten zur Verfügung in den Niederlagen:

E. Jundt, Einhornapotheke, Durlach.

Friedrich Barié jr.

Man befrage den Hausarzt.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in den beliebtesten feinen Qualitäten

Table with 2 columns: Coffee type and price per kilo. Includes items like Mokka-Mischung, Java-Kaffee, Haushalts-Kaffee, Hamburger Mischung, Berliner.

käuflich in Durlach bei

G. F. Blum und Friedr. Barié jr.

Unübertroffen von Damen als Beutes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk

welcher aus in- und ausländischen Früchten bereitet wird und nicht mit Kunststoff zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk

ist gesünder, erfrischender und wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:

- 1. Mithelose Zubereitung. (Man mischt den Frucht-saft nur mit Wasser).
2. Glanzvolle Farbe.
3. Größte Haltbarkeit.
4. Durchdringende Wirkung.



- 5. Besserwerden durch Alter.
6. Größte Billigkeit. (Preis 6-8 Bfg. per Liter.)

Etter's Frucht-saft

bezieht man offen vom Faß zu 4.75 M. per 5 Liter oder in versiegelten Blechkannen ausreichend für ca. 50 75 100 125 150 L.

zu 4, 6, 8, 10, 12 M.

von Wilhelm Etter,

die Niederlagen von Gustav Adolf Eiermann, Durlach, Eb. Nidel, Weingarten.

Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co., Mannheim,

ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee

Table listing coffee types and prices: in Packeten 1/2, 1/4, 1/8 Kilo mit Schutzmarke 'Elephant' versehen. Includes Ceara-Mischung, Manilla, Java, Wostindisch, Menado, Bourbon, Mokka.

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschmack. Große Ersparniß. Niederlagen in Durlach: Ed. Seuffert Nachf., Wilh. Wagner.

Ein Arbeiter

kann sogleich Wohnung erhalten Herrenstraße 31.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten Lammstraße 21, 3. St.

Zwei ordentliche Arbeiter

können Wohnung erhalten. Zu erfragen bei Emil Pfäfer, Friseur, Kronenstraße 7.

Zimmer, ein schön möbliertes,

ist sofort oder auf 1. August zu vermieten Weingarter Straße 2a, 3. St.

Das Beste - Wirksamste

gegen Nahrungsmittel, Wunden, Krämpfe, Blässe, Anämie, Blatläuse, Motten u. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Thurmelin

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M. Thurmelin-Spritzen hier zu 35 S. oder 50 S. die einzig praktische, mit größter Spritkraft, welche das Thurmelin in die entlegenen Röhren, Winkeltragen u. dergl. bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. Thurmelin ist stets vorrätig in Durlach bei J. W. Stengel, in Karlsruhe in sämtlichen bedeutenden Drogerien.

Zu verkaufen

2 gut erhaltene Weinfässer, 120 und 161 Liter haltend, Zehntstraße 6, 2. Stock.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten bei Friz Demmer, Hauptstr. 7.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zugehör, ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Amalienstraße 10.

Militär- Verein.

Die Teilnehmer an der Reise nach den Schlachtfeldern von Börtz und Weissenburg werden gebeten, Sonntag den 16. Juli, Morgens 3^u Uhr an der Dampfbahnstation sich einzufinden, von wo Punkt 4 Uhr die Abfahrt erfolgt.

Verbandsabzeichen werden nicht angelegt.

Die Reise wird bei jeder Witterung ausgeführt.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelia Durlach.

Sonntag den 16. d. Mts. findet unser

Ausflug

durch den Wald nach Rapparr (Gasthaus zum Lamm) statt. Die Mitglieder sind hierzu nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen. Zusammenkunft 1/2 Uhr beim Karlsruher Hof.

Der Vorstand.

Welschkornschrot,

per Sack (200 Pund) M. 13.20, bei

Carl Armbruster.

Heu! Heu!

Sicherheitswaschkammern,

100 Stück 3 Mark, zu haben bei

Otto Biesinger,

Eisen- und Kohlenhandlung, an der Gröbingerstraße.



Einziges Radicalmittel

gegen Ameisen, Grillen, braune u. schwarze Küchenkäfer, Motten etc. etc.

Verkaufsstellen in Durlach:
F. Barié Nachfolger — Ph. Luger, Lammstr. — Ph. Luger, Marktplatz — Ed. Seufert Nachfolger.

TRINKT Wahrer Jacob

Fuhrknecht,

ein tüchtiger, fleißiger und solider, kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei

Otto Schmidt, Hauptstraße 49.

Im Weisnähen

in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau Fietzek, Wilhelmstraße 4.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten Kronenstraße 4, 2 Tr. hoch.

Millionen

Menschen

Kaiser's Kaffee wird direkt aus den Produktionsländern importirt und ohne Zwischenhandel an die Konsumenten abgegeben.

Die Mischungen von Kaiser's Kaffee sind in Folge langjähriger Erfahrung erprobt, wodurch sich Kaiser's Kaffee einer so großen Beliebtheit erfreut.

trinken Kaiser's Kaffee.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffeegeeschäft,

G. m. b. H.

Durlach, Hauptstraße 48,

Karlsruhe, Kaiserstraße 27 am Durlacher Thor, Kaiserstraße 68 am Markt, Kaiserstraße 134 neben dem Friedrichsbad.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.



Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich die

Mehgerei des Herrn Julius Bull,

Herrenstraße 4 dahier, übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden auf's Beste zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Durlach den 14. Juli 1899.

Hochachtungsvoll

Friedrich Brecht, Mehgermeister.

Durch Erlass Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 10. Juli 1899 Nr. 17,403 ist der

beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Durlach

zugelassen.

F. Neukum, Rechtsanwalt.

Aue.

Geschäfts-Empfehlung.

Nache der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach, sowie Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich neben meiner Schneiderei ein großes Lager, bestehend in fertigen Anzügen, einzelnen Hosen, Sommerjoppen, Anabenanzügen, sowie prima Werkstagsjoppen errichtet habe. Die Waaren sind aus nur gutem Stoff angefertigt und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. Um geneigten Zuspruch bittet

Jakob Konstantin, Schneiderei & Kleidergeschäft.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger & Wurstler, Herrenstraße.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedrich Brecht, Metzger, Julius Bull Nachfolger.

Branntweine

zum Ansehen in nur rein gebrannter Waare, pr. Liter 50, 60 u. 80 S, fft. Zwetschgen- & Hirschenwasser, pr. Liter von M. 1.20 an, sowie alle hiezu nötigen Gewürze in bester Qualität empfiehlt

Karl Armbruster.

Hauptstraße 35, Conditorei und Colonialwaaren.

Wo kaufen Sie Ihren guten



Wein?

Bei F. W. Stengel in Durlach, Hauptstr. 40.

Extra-Philiatra-Corinthen

zu billigsten engros-Preisen, Zucker zu Fabrikpreisen bei

Carl Armbruster.

Schöne

Vögel,

die auch im Käfig gesund und sangeslustig bleiben, sichert das einzig bewährte, 100fach preisgekrönt Voss'sche Vogelfutter mit der Schwalbe, für jedes Vogelart naturgemäss fertig gemischt, in versiegelten Packeten erhältlich in Durlach bei

F. W. Stengel.

1 Liter kostet 7 Pfg.

No. 8363. Die zur Bereitung

eines kräftigen und gesunden Haustrunks (OBSTMOST)

D. R. P. 22891. D. R. P. 22891. Die zur Bereitung nötigen Substanzen liefert ohne Zucker für nur M. 3.25 franko ab hier, vollständig ausreichend zu 150 Liter.

Apoth. V. Hartmann's Dwe., Konstantz (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt, man verlange überall

Hartmann's Mostsubstanzen. Zeugnisse gratis und franko zu Diensten. Man achte auf die Schutzmarke.

Niederlage in: Durlach: Einhornapotheke.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den 16. Juli 1899.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags: Christenlehre derselbe.

Abendkirche: Herr Pfarrverwalter Hegemann n. n. (Mittheilungen über die evangel. Bewegung in Durlach.)

2) In Wolfartsweier: Herr Pfarrverwalter Hegemann.

Evangel. Vereinshaus.

Jehntstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Zweites Abends 8 Uhr:

Sonntag: Biblischer Vortrag.

Montag: Betstunde.

Dienstag: Jünglingsabend.

Mittwoch: Singstunde.

Donnerstag: Bibelstunde.

Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

8. Juli: Hermann Karl, Bat. Hermann

Karl Daub, Bäckermeister.

11. „ Alois und Ferdinand (Zwillinge),

Bat. Alois Rebmann, Kauf-

mann.

11. „ Martha Pauline, Bat. Heinrich

Hertel, Mechaniker.

13. „ Karl Otto Ludwig, Bat. Otto

Brose, Kgl. Hofarzt.

Vertheilung. Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach